EINFÜHRUNG

VIDEO WINDOW zu Gast im Zimmermannhaus Brugg präsentiert
anlässlich der Brugger Dokumentarfilmtage vom 14.–17. September 2023

Christoph Oertli

SUPERPOSITION, 2022

Video HD, 1-Kanal, Farbe, Ton, ohne Dialoge, 22 Min., Loop, 16:9

Die nomadisierende Videokunstplattform VIDEO WINDOW unter der kuratorischen Leitung von Bruno Z'Graggen (Zürich) ist im Zimmermannhaus Brugg zu Gast. Sie präsentiert als Beitrag zu den Brugger Dokumentarfilmtagen 2023 die neue Arbeit *Superposition* des bekannten Schweizer Videokünstlers Christoph Oertli (Basel). Das Werk ist nach der Premiere am Videoex, Experimental Film & Video Festival Zürich 2022 zum ersten Mal in einem Ausstellungskontext zeitgenössischer Kunst zu sehen.

Christoph Oertli lebte lange in Grossstädten im Ausland, zuletzt in Brüssel, bevor er 2017 in die Schweiz zurückkehrte, wo sich die verschiedenen Schauplätze seines Videos befinden. Als lange Abwesender beobachtet er in *Superposition* mit dem interessierten Blick eines Aussenstehenden die Welt, die ihn nun umgibt. Er thematisiert im Spannungsfeld von Individualität und gesellschaftlichem Zusammenleben das Phänomen der Abkapselung, das er als Leitmotiv im Film verfolgt.

Der Künstler spürt einer Begebenheit nach, die in der ökonomisch satuierten Schweiz ausgeprägt zu sein scheint: die wachsende Vorliebe vieler Privilegierter für teure und überdimensionierte Autos (SUV) kombiniert mit ländlichem Eigenheim, abgeschirmt durch palisadenhafte Hecken und Mauern. Wir sehen, wie die Leute in den panzerhaft anmutenden Fahrzeugen komfortabel und sicher zwischen Zuhause, Geschäfts- und Einkaufsort im urbanen Zentrum pendeln. Das Video untersucht Mobilität und vergegenwärtigt die Inbesitznahme und Ausgestaltung des ländlichen Raumes, die modellhafte Natur und Zersiedelung. Es führt uns in vorstädtische Villensiedlungen und zeigt im Kontrast dazu urbane Architektur von Arbeitsorten.

Superposition ist ein leises Werk mit langen Einstellungen. Ohne Kommentare und Dialoge basiert es auf akurater Beobachtung, Bildkraft und raffinierter Montage von Sequenzen unter Verwendung von Found-Footage-Material, Bildmanipulation und Animation, verwoben mit einer präzisen Tonspur des Musikers und Sounddesigners Thomas Jeker. Oertli komponiert alltägliche Beobachtungen im öffentlichen Raum zu einem rhythmischen und soghaften Narrativ, das wiederholt überraschende Wendungen enthält und uns zum Staunen bringt.

Formalästhetisch oszilliert die Videoarbeit mit der unverkennbaren Handschrift des Künstlers zwischen dokumentarischem Blick und Ausdruck, choreografiert scheinender Inszenierung im öffentlichen Raum, Fiktion, Erzählung und Dramaturgie mit Suspense und Bezügen zu Kinofilmen. Die atmosphärisch-kunstvoll verdichteten und tableauhaften Szenerien lassen uns ausreichend Zeit zur Betrachtung, schärfen gleichzeitig unsere Wahrnehmung, lösen Assoziationen aus und regen eine offene Reflexion an.

Letztlich lässt sich *Superposition* auch als dringliches künstlerisches Statement und Zivilisationskritik lesen. Oertli spiegelt die augenscheinliche Selbstgenügsamkeit der Protagonist:innen, deren Lebensstil in einem krassen Widerspruch zu stehen scheint gegenüber der globalen Herausforderungen.

Bruno Z'Graggen